Braunol® – universelle PVP-Iod-Lösung zur Haut-, Schleimhaut- und Wundantiseptik

Eigenschaften

- wässrige Povidon-Iod-Lösung
- für die besonders gut verträgliche Haut-, Schleimhaut- und Wundantiseptik
- für die Wundversorgung und Sanierung schlecht heilender, infizierter Wunden
- unverdünnt und verdünnt für Spülungen, Waschungen und feuchte Wundauflagen
- zuverlässige Wirkung gegen Bakterien (inkl. MRSA, TbB), Pilze und Hefen
- als Sprechstundenbedarf abrechenbar
- DGHM-/VAH- und RKI-gelistet
- apothekenpflichtig



Hinweise zur Anwendung und Dosierung

Zur Desinfektion der intakten äußeren Haut und Antiseptik der Schleimhaut. Braunol® unverdünnt auftragen und mit einem Tupfer verreiben. Zu behandelnde Hautpartien vollständig benetzen. Bei der präoperativen Hautdesinfektion „Pfützenbildung" unter dem Patienten wegen möglicher Hautreizungen vermeiden. Vor Anwendung elektrischer Geräte muss das Präparat auf der Haut vollständig abgetrocknet sein.
Für antiseptische Waschungen und Spülungen, zur Wundversorgung und Therapie ist Braunol® konzentriert oder verdünnt, entsprechend den Verdünnungsempfehlungen, einzusetzen.

Indikationen

- Hautdesinfektion und Schleimhautantiseptik vor operativen Eingriffen, Biopsien, Injektionen, Punktionen, Blutentnahmen und Blasenkatheterisierungen
- Antiseptische Behandlung von Wunden (z. B. Druckgeschwüre, Unterschenkelgeschwüre), Verbrennungen, infizierten Dermatosen
- Antiseptische Waschungen und Spülungen
- Hygienische und chirurgische Händedesinfektion

Lieferform	REF	PZN
1 × 30 ml-Flasche	9322507	01588662
1 × 100 ml-Flasche	3864219	01588679
20 × 100 ml-Flasche*	3864065	01588722
1 × 250 ml-Sprühflasche	3864227	01588685
20 × 250 ml-Sprühflasche*	3864073	01588739
1 × 500 ml-Flasche	3864235	01588691
1 × 1000 ml-Varioflasche	9322531	01588716
10 × 1000 ml-Varioflasche*	3864154	01588751

* mit loser Packungsbeilage, für die Klinikapotheke

Braunol® – Inhaltsstoffe

100 g Lösung enthalten: arzneilich wirksame Bestandteile: 7,5 g Povidon-Iod mit einem Gehalt von 10 % verfügbarem Iod; sonstige Bestandteile: Natriumdihydrogenphosphat-Dihydrat, Natriumiodat, Macrogollaurylether 9 EO, Natriumhydroxid, gereinigtes Wasser.
Angaben nach § 4 HWG s. S. 20/21

Einwirkzeiten (EZ)

bei talgdrüsenarmer Haut**	EZ
vor Injektionen und Punktionen	15 Sek.
vor Punktionen von Gelenken, Körperhöhlen, Hohlorganen sowie vor operativen Eingriffen	mind. 60 Sek.
bei talgdrüsenreicher Haut**	
vor allen Eingriffen die Haut ständig feucht halten	mind. 10 Min.
Händedesinfektion	
hygienische Händedesinfektion (3 ml)	1 Min.***
chirurgische Händedesinfektion (2 × 5 ml)	5 Min.***

** nach DGHM-/VAH-Richtlinien

*** die Hände während der gesamten Applikationszeit durch das konzentrierte Präparat feucht halten

Braunol®

Haut-, Schleimhaut- und Wundantiseptik – vielseitig einsetzbar

Ganz einfach zur richtigen Anwendungskonzentration

1:1	bedeutet	1+0	›	Braunol® unverdünnt = konzentriert
1:1,5	bedeutet	1+½	›	1 Teil Braunol® und ½ Teil Wasser
1:2	bedeutet	1+1	›	1 Teil Braunol® und 1 Teil Wasser
1:3	bedeutet	1+2	›	1 Teil Braunol® und 2 Teile Wasser
1:4	bedeutet	1+3	›	1 Teil Braunol® und 3 Teile Wasser
1:5	bedeutet	1+4	›	1 Teil Braunol® und 4 Teile Wasser
1:6	bedeutet	1+5	›	1 Teil Braunol® und 5 Teile Wasser
1:10	bedeutet	1+9	›	1 Teil Braunol® und 9 Teile Wasser
1:20	bedeutet	1+19	›	1 Teil Braunol® und 19 Teile Wasser
1:25	bedeutet	1+24	›	1 Teil Braunol® und 24 Teile Wasser
1:100	bedeutet	1+99	›	1 Teil Braunol® und 99 Teile Wasser



Anwendungsmöglichkeiten von Braunol®	Anwendungskonzentration
Allgemeine Hygienemaßnahmen	
Hautdesinfektion	Konzentriert
Wundantiseptik	Konzentriert
Chirurgische und hygienische Händedesinfektion	Konzentriert
Spülungen im Rahmen der Wundbehandlung (z. B. Druckgeschwüre, Unterschenkelgeschwüre, Gangrän) und der perioperativen Infektionsprophylaxe	1:2 bis 1:20
Antiseptische Waschungen (desinfizierende Patientenwaschung)	1:2 bis 1:25 mit Wasser
Antiseptische Teilbäder	1:25
Antiseptische Vollbäder (Ganzkörperdesinfektion in Badewannen)	1:100 mit Wasser, 15 Min. einwirken lassen
Chirurgie	
Präoperative Haut- und Wundantiseptik	Konzentriert (ggf. vorher auf Körpertemperatur erwärmen)
Wundreinigung bei erhöhtem mikrobiellem Risiko	Konzentriert (ggf. vorher auf Körpertemperatur erwärmen)
Vor Injektionen, Punktionen und Einschnitten	Konzentriert
Verbrennungsbehandlung	
Antiseptische Behandlung verbrannter Körperregionen	Konzentriert zur desinfizierenden Waschung, anschließend mit warmer Kochsalzlösung abspülen

PVP-Iod-Lösungen werden für weitere klinische Anwendungen, teilweise in verdünnter Form, eingesetzt:	Die üblichen Anwendungskonzentrationen sind im Folgenden aufgeführt:
Chirurgie	
Verhinderung und Therapie von Infektionen an Gefäßprothesen	1:2 als kontinuierliche lokale Wundspülung über fest installierte Spüleinrichtungen, konzentriert zum Waschen der Wunde
Vorbereitung von Dickdarmoperationen	1:2 bis 1:4 als Einlauf am Vorabend und am Tag der Operation
Antisepsis bei Dickdarmresektionen	Konzentriert
Verringerung des Infektionsrisikos nach Operationen	1:10, einmaliges Spülen der Operationswunde für 60 Sekunden
Gynäkologie und Geburtshilfe	
Desinfektion der Vagina und der Vulva vor Operationen und anderen Eingriffen	1:10
Vaginalspülungen	1:10
Antisepsis bei vorzeitigem Blasensprung und bei Intensivüberwachung sub partu	1:20 als intrauterine Katheterspülung mit 20 ml/Std.
Urologie	
Hospitalismusprophylaxe und vor Untersuchungen	1:20 als Spüllösung
Katheterdrainage	Konzentriert zur äußeren Anwendung, 1:10 bis 1:100 für Spülungen
Orthopädie	
Spülung von Operationswunden	1:20 mit physiologischer Kochsalzlösung zum Ausspülen der Wunden mit 3–4 Liter Gebrauchslösung
Desinfektion offener Frakturen	1:10 als Spüldrainage
HNO	
Chronische suppurative Mittelohrentzündung (Otitis media)	1:1,5
Augenheilkunde	
Präoperative perioculare Desinfektion	1:3 bis 1:6
Präoperative Antiseptik der Augenoberfläche	1:3 bis 1:6
Postexpositionsprophylaxe bei HIV	1:3 bis 1:6
Augenspülung nach akzidenteller Kontamination	1:1,5
Behandlung von Viruserkrankungen (Keratoconjunctivitis epidemica)	1:3 bis 1:6 Verdünnung mit BSS*-Puffer, stündlich eintropfen
Credé-Prophylaxe (Ophthalmia neonatorum)	1:3 bis 1:6 Verdünnung mit BSS*-Puffer
Zahn- und Kieferchirurgie	
Wundspülungen bei Entzündungen und nach Extraktionen	1:10

* Basic Saline Solution

Verwendung: Wo nicht anders notiert, kann mit physiologischer Kochsalzlösung oder mit sterilem Wasser verdünnt werden.

Braunol®

Wirkstoff: Povidon-Iod

Zusammensetzung:

100 g Lösung enthalten: 7,5 g Povidon-Iod, mittleres Molekulargewicht 40 000, mit einem Gehalt von 10% verfügbarem lod. *Sonstige Bestandteile:* Natriumdihydrogenphosphat-Dihydrat, Natriumiodat, Macrogollaurylether 9 EO (Ph. Eur.), Natriumhydroxid, gereinigtes Wasser.

Anwendungsgebiete:

Zur einmaligen Anwendung:
Desinfektion der intakten äußeren Haut oder Antiseptik der Schleimhaut wie z. B. vor Operationen, Biopsien, Injektionen, Punktionen, Blutentnahmen und Blasenkatheterisierungen.

Zur wiederholten, zeitlich begrenzten Anwendung:
Antiseptische Wundbehandlung (z. B. Druckgeschwüre, Unterschenkelgeschwüre), Verbrennungen, infizierte Hauterkrankungen.

Hygienische und chirurgische Händedesinfektion.

Gegenanzeigen:

Überempfindlichkeit gegenüber Iod oder einem anderen Bestandteil des Arzneimittels,
Hyperthyreose oder andere manifeste Schilddrüsenerkrankungen,
Dermatitis herpetiformis Duhring,
Planung oder Durchführung einer Radioiodtherapie (bis zum Abschluss der Behandlung),
Sehr kleine Frühgeborene (Geburtsgewicht unter 1500 g).

Nebenwirkungen:

Sehr selten: Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut, z. B. kontaktallergische Reaktionen vom Spättyp, die sich in Form von Jucken, Rötung, Bläschen o. ä. äußern können. Sehr selten: Akute Reaktionen des Immunsystems (anaphylaktische Reaktionen) unter Beteiligung anderer Organe (z. B. Haut, Atemwege, Kreislauf).
Gelegentlich zu Behandlungsbeginn lokales Brennen.
Eine nennenswerte Iodaufnahme kann bei längerfristiger Anwendung von Braunol® auf ausgedehnten Wund- und Verbrennungsflächen erfolgen. Sehr selten können Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen in der Vorgeschichte eine Schilddrüsenüberfunktion (iodinduzierte Hyperthyreose), zum Teil mit Symptomen wie z. B. Pulsbeschleunigung oder innere Unruhe, entwickeln.
Nach Anwendung größerer Mengen von Povidon-Iod-haltigen Arzneimitteln (z. B. bei der Verbrennungsbehandlung) ist das Auftreten von (zusätzlichen) Elektrolyt- und Serumosmolaritäts-Störungen, einer Beeinträchtigung der Nierenfunktion sowie Übersäuerung des Blutes (metabolische Azidose) beschrieben worden.
In sehr seltenen Fällen entwickelten Patienten mit ausgeprägten Hornhautdefekten unter der Therapie mit phosphathaltigen Augentropfen Trübungen der Hornhaut durch die Bildung von Kalziumphosphaten.

Stand der Information:

05/2013

Pharmazeutischer Unternehmer:

B. Braun Melsungen AG
34209 Melsungen